Le

Angebundenes

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-478301-p0002-1

Dem
Nach den heiligen Willen GOttes zu leben und zu
sterben/ fest gefasste Hertzens-Schluß
betrachtete
an dem Ruhm-würdigen Exempel
Seines hertzlich geliebten Herrn Schwieger-Vaters/
Des weyland
Edlen / Vroß-Achtbarn / Wohlgelahrten
und Wohlweisen Herrn/

HERRN

Johann Böttgers/

Wohlverdienten ältesten Stadt-Richters
in Torgau/

Nachdem Er gleich bey dem Eintritte dieses neu-angehenden
Kirchen Jahres war der 27. Novembr. 1701.
frühe ein Viertel auff 4. Uhr seine Seele in die treue
Hand seines Heylandes übe rantwortet/
Der erblasste Leichnam aber den 30. ejusdem bey Volckreicher
und ansehnlicher Versammlung zu seiner Grufft bey
der Kirchen zum heiligen Geist gebracht und
eingesenckt wurde/
Mit bestürtzter Feder
Dessen
auch im Grabe verbundester
Eydam
M. CHRISTIAN. CLAJUS.
Falkenhayn. Past.

TORGAU/
Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

I.

Jes GOTT gefällt / gefällts auch mir:
Diß war das freudige Entschliessen/
Da mir vor Wehmuth Thränen fliessen/
Bey meinem ersten Antritts-Gruß:
Ja solte mich der HErr auch tödten/
So bleibet doch in allen Nöthen/
Dem Hertzen dieser feste Schluß:
Wies GOtt gefällt / gefällts auch mir.

II.

Wies GOtt gefällt / gefällts auch mir/
Muß ich gleich ietzt im Elend liegen/
Und in der Angst mich dennoch biegen/
Vor dir du starcker Zebaoth/
Ich will doch freudig bey dir halten/
Und so das Hertze wird erkalten/
So bleibet dieß mein letztes Wort:
Wies GOtt gefällt/ gefällts auch mir.

III.

Wies GOtt gefällt / gefällts auch mir/
Zwar will das Fleisch sich nicht bequemen/

Und

Und von dem Kelche willig nehmen/
Den ihm einschenckt der fromme GOtt;
Hingegen die ihn Vater nennen/
Und seine Wunder-Hülffe kennen/
Die sprechen stets in Noth und Todt:
Wies GOtt gefällt/ gefällts auch mir.

IV.

Wies GOtt gefällt/ gefällts auch mir/
Dieß wollen auch wir sämtlich sagen/
Da uns der Höchste so geschlagen/
Daß unsre Seel und Hertze bebet
Denn unsre Krone wird entrissen/
Den frommen Vater wir vermissen/
Doch sprechen wir/ weil Er dort lebet/
Wies GOtt gefällt/ gefällts auch mir.

V.

Wies GOtt gefällt/ gefällts auch mir.
Wers wie der Seelige bedencket/
Und seinen Sinn zum Himmel lencket/
Der hats recht seelig ausgericht.
Wer aber dieses schlecht betrachtet
Und nicht den Erden-Tand verachtet
Der fehlt/ weil nicht das Hertze spricht:
Wies GOtt gefällt/ gefällts auch mir.

VI.

Wies GOtt gefällt/ gefällts auch mir/
Ach Heyland nim̃ an unsern Ende

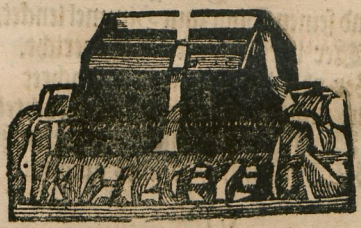
Dem

Dem Geist in deine Vater-Hände/
So sind wir allesampt vergnügt.
Wir hoffens gläubig zu erlangen
Drum sprechen wir voll Freud und Prangen
Wenn nun der letzte Feind besiegt.
Wies GOtt gefällt/ gefällts auch mir.

VII.

Wies GOtt gefällt / gefällts auch mir.
Sein Ruhm und Lob wird nimmer sterben/
Das Grab soll diese Auff-Schrifft erben/
Die kurtz iedoch wahrhafftig ist:

Hier liegt ein MANN der seinem Willen
In GOtt alleine kunte stillen/
Drum Er sich stets darmit gerüst.
Wies GOtt gefällt/ gefällts auch mir.



78 M 367

ULB Halle 3
002 100 495

TA-OL

Dem
Nach den heiligen Willen GOttes zu leben und zu
sterben/ fest gefasste Hertzens-Schluß
betrachtete
an dem Ruhm-würdigen Exempel
Seines hertzlich geliebten Herrn Schwieger-Vaters/
Des weyland
Edlen / Vest-Achtbarn / Wohlgelahrten
und Wohlweisen Herrn/

HERRN

Böttgers/

en Stadt-Richters
au/

ntritte dieses neu-angehenden
27. Novembr. 1701.
seine Seele in die treue
übe rantworter/

30. ejusdem bey Volckreicher
lung zu seiner Grufft bey
en Geist gebracht und
t wurde/
ter Feder

e verbundester
am

AN. CLAJUS.
yn. Past.

SAU/
Zacharias Hempen.

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-478301-p0009-3